

Gemeinderat
Fichtenau**Vergaben für den Kindergarten**

Zwei Vergaben im Zuge des Kindergartenneubaus in Matzenbach beschloss der Gemeinderat einstimmig. In der ersten Vergabe ging es um Fenster- und Sonnenschutzarbeiten. Der günstigste Anbieter war hier die Firma Alwico Hesterberg aus Crailsheim. Sie wird die Arbeiten für rund 129.000 Euro umsetzen. Bürgermeisterin Anja Schmidt-Wagemann wies darauf hin, dass dies 77.500 Euro unter der Kostenberechnung liegen würde. Die wegen Befähigung im Zuschauerbereich sitzende Gemeinderätin und am Neubau beteiligte Architektin Hilde Schneider schränkte ein, dass 30.000 Euro für die Sonnenschutzarbeiten herauszurechnen seien. Die seien herausgenommen worden und würden separat vergeben.

Trockenbauarbeiten vergeben

Die zweite Vergabe umfasste Trockenbauarbeiten. Der Auftrag hierfür wurde an die Firma Herzog aus Dinkelsbühl mit 128.000 Euro als wirtschaftlichsten Bieter und allerdings auch einzigem Bieter vergeben. Die geplanten Kosten lagen bei fast 199.000 Euro. Auch hier wurde die Vergabe eingeschränkt. Sie umfasst nicht die komplette Bepflanzung, so Schneider ebenfalls ergänzend, die wären nun bei den Zimmererarbeiten mit dabei.

Sanierungsfahrpläne bekannt

Die Erstellung der Sanierungsfahrpläne einschließlich Realisation für die gemeindeeigenen Gebäude Grundschule, Oberlinnschule, Turnhalle mit Lehrschwimmbecken, Medialt, Rathaus, Kindergarten Wildenstein, Bürgerhaus und ehemaliges Feuerwehrgerätehaus Wildenstein sowie für die Gebäude Marktstraße 10 und Unterdeufftetter Straße 1 wurden an das Klimazentrum des Landkreises Schwäbisch Hall vergeben. Die Kosten werden rund 49.000 Euro betragen. Der Gemeinderat stimmte bei drei Gegenstimmen zu. Ende November letzten Jahres hatte der Gemeinderat in seiner damaligen Sitzung den Beschluss gefasst, dass für die genannten Gebäude Sanierungsfahrpläne zu erstellen seien. Der einzelne Sanierungsfahrplan erfasse „den aktuellen energetischen Zustand des Gebäudes“, modelliere „das Gebäude normgerecht“ und zeige „individuelle Maßnahmen zur Effizienzsteigerung auf“. Die Sanierungsfahrpläne sollten als „Orientierungshilfe für langfristige Investitionen und die Priorisierung von möglichen Maßnahmen“ dienen. „Die im Sanierungsfahrplan erhobenen Daten sowie die angepasste Modellierung schaffen eine erste Grundlage für die Entscheidung zwischen Contracting und Eigenlösung und sind eine gute Datenbasis für mögliche Ausschreibungsunterlagen für das Contracting“, heißt es weiter in der Vorlage zum Tagesordnungspunkt. Die Förderhöhe der Sanierungsfahrpläne richte sich nach der „Energiebezugsfläche des jeweiligen Gebäudes gemäß Gebäudenergiegesetz“. Die Förderung liegt bei fast 20.000 Euro. Somit bleiben für die Gemeinde Fichtenau noch Restkosten von 29.000 Euro übrig. *Ralf Snurawa*

Steinbruch, Straße und Einvernehmen

Gemeinderat Die Kreisstraße K 2508 ist ausgebaut. Kann sie jetzt den zusätzlichen Verkehr durch den Steinbruch aufnehmen? Nein, findet die Gemeinde Satteldorf und versagt erneut das Einvernehmen. *Von Ute Bartels*

Heute geht es zum fünften Mal um das Einvernehmen der Gemeinde“, sagte Bürgermeister Thomas Haas im Gemeinderat von Satteldorf. Das Gremium musste in seiner jüngsten Sitzung einmal mehr über den geplanten Steinbruch bei Bölgental abstimmen. Das Verfahren läuft seit Jahren, und verkürzt gesagt stellt sich das Problem dar wie folgt: Das Landratsamt ist für den Steinbruch und Satteldorf ist dagegen. Derzeit geht das Verfahren seinen juristischen Gang – und der Kreisstraße zwischen Gröningen und Bölgental kommt aktuell eine Schlüsselrolle im Verfahren zu.

Denn sie muss den Schwerlastverkehr vom und zum Steinbruch aufnehmen – aber kann sie das? Oder juristisch ausgedrückt: Ist mit dieser engen, gewundenen Straße die Erschließung des Steinbruchs überhaupt gesichert? Genau darum dreht sich derzeit die juristische Auseinandersetzung und deshalb ist der Zustand der engen, gewundenen Straße so wichtig.

Denn: Nachdem das Landratsamt den Steinbruch genehmigt hatte, widersprach die Gemeinde – zu Recht, erklärte die

Die sieben Straßenverbreiterungen beheben den Mangel offensichtlich nicht.

Thomas Haas
Bürgermeister

übergeordnete Instanz, der Verwaltungsgerichtshof, die Genehmigung des Landratsamts für rechtswidrig. Verkürzt gesagt: ein Steinbruch mit einer solchen Straße: nicht möglich.

Kritikpunkte abgearbeitet

Das Landratsamt hat daraufhin ein sogenanntes Heilungsverfahren eingeleitet, und deshalb rollen in den vergangenen Wochen nun die Bagger an. Das Landratsamt sperrte die Straße, verstärkte an einigen Stellen die Bankette



Die Straße zwischen Bölgental und Gröningen soll nun den Schwerlastverkehr des Steinbruchs aufnehmen können.

Foto: Ute Bartels

und richtete sieben Haltebuchten – leicht verbreiterte Streckenabschnitte – ein, an denen die Lastwagen aneinander vorbeifahren können.

Das Landratsamt geht jetzt davon aus, dass die Kritikpunkte des Gerichtsbeschlusses abgearbeitet sind – und die rechtswidrige Genehmigung damit „geheilt“ ist.

Gemeinde sieht das nicht so

Im nächsten Schritt wurde die Gemeinde noch einmal um eine Stellungnahme gebeten. Der Gemeinderat musste deshalb entscheiden: Kann Satteldorf unter diesen veränderten Umständen die Erschließung als gesichert betrachten? Und siehe da: Satteldorf kann es nicht. „Wir haben nach wie vor erhebliche Bedenken, die gegen die Rechtmäßigkeit der Genehmigung sprechen“, sagte Bürgermeister Haas. „Unserer Auffassung nach sind die Punkte, die bemängelt wurden, nach wie vor ungelöst.“ Damit bestünden weiterhin erhebliche rechtliche Bedenken gegen das Vorhaben und deshalb versagte der Gemeinderat einstimmig das Einvernehmen

zum Vorhaben. Der Bürgermeister erinnerte in der jüngsten Sitzung daran, dass sich das Gremium zuvor bereits viermal entsprechend entschieden hat, zuletzt im März vergangenen Jahres. Jetzt kam ein fünftes Mal dazu.

Konkrete Punkte

Und dies waren die Punkte, die nach Auffassung der Gemeinde nach wie vor ungeklärt sind und die gegen ein Einvernehmen sprechen: Erstens sei die Kreisstraße trotz Ausbaus für den Steinbruchverkehr ungeeignet. Haas: „Die sieben Straßenverbreiterungen beheben den Mangel offensichtlich nicht“, sagte Haas. Bei den Bauarbeiten konnte man den Auf- und Unterbau der Straße sehen, „und der ist stellenweise in einem unzureichenden Zustand“, so Haas.

Ein zweiter Punkt, der die Erschließung des Steinbruchs erschwert, liegt in der Ortsdurchfahrt von Gröningen, durch die der Abtransport der Steine laufen soll. „Es ist nicht ersichtlich, wie die innerörtliche Strecke den Anforderungen gerecht werden

soll“, erklärte Haas. Eine klare Antwort des Landratsamts dazu gebe es bislang nicht.

Ein dritter Punkt betrifft die Feldwege, die der Gemeinde gehören. Wie mit ihnen rechtlich umzugehen ist, ist weiterhin offen.

Kritik an jüngsten Bauarbeiten

Aus dem Gremium kamen zusätzliche Einwände, die sich direkt auf die jüngsten Bauarbeiten bezogen. Gemeinderätin Stephanie Rein-Häberlein sagte: „Ich emp-

fehle, mal auf der Straße entlangzufahren. Sie ist jetzt gefährlicher als vorher. Denn jetzt liegt immer wieder Schotter auf der Straße.“ Aus ihrer Sicht wurde hier nicht sorgfältig gearbeitet. „Das ist alles sehr hemdsärmelig gemacht.“

Gemeinderat Dieter Hüttner berichtete von möglichen Problemen bei der Entwässerung. Denn der Durchmesser von manchen Drainageröhren wurde verkleinert. „Wenn da Dreck reinkommt, sind sie sofort verstopft“, sagte er. „Da muss man darauf achten.“

Glossar zu genannten Begriffen

Das Einvernehmen – ist die Zustimmung der Gemeinde zu einem Bauvorhaben. Es ist in bestimmten Fällen rechtlich erforderlich, damit eine Genehmigung erteilt werden kann. Verweigert die Gemeinde ihr Einvernehmen, obwohl das Vorhaben bauplanungsrechtlich zulässig

ist, ist diese Verweigerung rechtswidrig. Dann kann die zuständige Behörde, etwa das Landratsamt, das Einvernehmen ersetzen und die Genehmigung dennoch erteilen.

Die Erschließung – ist die ausreichende Anbindung eines Grundstücks,

vor allem durch Straßen, damit es rechtlich und praktisch genutzt werden kann.

Das Heilungsverfahren – ist ein Verfahren, bei dem Fehler oder Mängel einer bereits erteilten Genehmigung nachträglich behoben werden.

Das Ellwanger Kino macht in drei Wochen dicht

Unterhaltung Hohe Kosten, zu wenig Besucher: Die Geschichte des Regina 2000 ist erstmal vorbei.

Ellwangen. Die Kinolandschaft in zwei Nachbarstädten ist gerade im Umbruch. In Dinkelsbühl soll schon seit einiger Zeit ein topmoderner Filmopalast eröffnen; in Ellwangen wird ein noch vor gar nicht allzu langer Zeit modernisiertes Filmtheater schließen. Das Regina 2000 lässt zum 10. Juni den Vorhang fallen.

Ralf-Christian Schweizer, der auch die Kinos in Aalen und Heidenheim betreibt, hat das Ellwanger Filmtheater im Frühjahr 2021 übernommen, umfassend hergerichtet, und vor fünf Jahren neu eröffnet. Davor hatte das Kino im-

mer wieder mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Wegen der Corona-Pandemie gingen die Türen im März 2020 zu, im Oktober desselben Jahres meldete die Geschäftsführung Insolvenz an.

Schon vor zwei Monaten hat Schweizer im Gespräch mit der *Schwäbischen Post* angedeutet, dass die Besucherzahlen in Ellwangen zu wünschen übrig lassen. Auch spezielle Angebote seien nicht angenommen worden, anders als in Aalen oder Heidenheim.

Die Kosten für das Ellwanger Regina 2000 mit seinen sechs Sä-

len und Platz für rund 880 Besucher seien ungleich höher, weil das Kino in vielerlei Hinsicht veraltet sei, die Betriebskosten enorm, insbesondere für die Heizung, aber auch für das Personal. Konsequenz: 20 bis 25 Personen, Minijobber und Teilzeitkräfte, haben kürzlich die bittere Nachricht bekommen, dass das Kino schließt.

Kino in Dinkelsbühl

Ob die Schließung etwas mit dem neuen Visioplex-Kino in Dinkelsbühl zu tun habe, verneinte Schweizer. Das neue Haus werde Kino in die Köpfe der Menschen



Der Pächter des Ellwanger Kinos, Ralf-Christian Schweizer, schließt das Haus zum 10. Juni. Foto: gek

bringen und davon profitierten alle. In Dinkelsbühl war nach mehreren verschobenen Eröffnungsterminen fest der März im Visier der Betreiber. Doch noch immer wird dort gebaut. Brandschutzmaßnahmen und Lieferengpässe bei der Überwachungs- und Sicherheitstechnik würden die Arbeiten verlängern, hieß es.

„Wann ist es denn endlich fertig?“, wurde letzte Woche auf Facebook gefragt. Die Antwort der Visioplex GmbH: „Wie man sieht, geben wir Gas, bald“ und den Sommer wolle man auf keinen Fall verpassen. *Ralf Stegmayer*

Diebstahl Treibstoff von zwei Lkws geklaut

Satteldorf. Ein Dieb entwendete zwischen Freitag, 20 Uhr, und Samstag, 8.30 Uhr, etwa 450 Liter Diesel aus einem geparkten Lkw am Parkplatz Bronnholzheim, teilt die Polizei mit. Aus einem weiteren geparkten Lkw auf dem Parkplatz Reußenberg entwendete ein Dieb am Samstag zwischen 1 Uhr und 2.40 Uhr etwa 400 Liter Dieseltreibstoff. Die Verkehrspolizei Kirchberg an der Jagst ermittelt und nimmt Hinweise unter der Telefonnummer 0 79 04 / 9 42 60 entgegen.

Klettern, schaukeln und wippen auf neuem Spielplatz

Satteldorf. Im Rahmen des Frühlingstreffs wurde am Sonntag auch der neue Spielplatz in der Dorfmitte des Satteldorfer Teilorts Helmschlofen eingeweiht. „Der Spielplatz in Helmschlofen ist eine Institution“, beschrieb Bürgermeister Thomas Haas beim Durchschneiden des Eröffnungsbands. Nachdem die alten Spielgeräte gemäß TÜV nicht mehr tauglich waren und abgebaut werden mussten, finanzierten Dorfgemeinschaft und Gemeinde in Zusammenarbeit eine neue Schaukel, Klettergerüst, Rutsche, Karussell und Wippe. Haas sprach von einer „idealen Gemeinschaftslösung“.



Zusammen mit den Dorfgemeinschaft-Vorsitzenden Nicole Früh und Miriam Feuchter (von links) sowie einigen jungen Frühlingstreff-Besuchern eröffnet Bürgermeister Thomas Haas den neuen Spielplatz.

Angelsportverein Geräucherte Forelle im Angebot

Satteldorf. Der Angelsportverein Satteldorf verkauft am Samstag, 23. Mai, und Sonntag, 24. Mai, in der Wollmershäuser Straße 1 in Neidenfels frisch geräucherte Forellen, teilt der Verein in einer Mitteilung mit. Die Abholzeiten sind am Samstag um 11, 13 und 17 Uhr und Sonntag um 11 Uhr, heißt es weiter.

Info Bestellungen werden noch heute, 19. Mai, telefonisch oder per WhatsApp unter 01 60 / 96 46 09 42 sowie per E-Mail unter f.neidlein@gmx.de.

Verbandstreffen Landfrauen bei der LGS Ellwangen

Ellwangen. Der Landfrauenverband Württemberg-Baden und der Kreislandfrauenverband Ostalb/Aalen laden für Samstag, 23. Mai, von 10 bis 12 Uhr auf der KSK-Heimatbühne zum Sternentreffen auf dem Gelände der Landesgartenschau ein. Mentorin für Resilienz, Sigrun Kienle-Hohwy, spricht zum Thema „Starke Wurzeln, weite Krone: wie wir im Sturm der Zeit stabil bleiben“.

Info Eine Anmeldung ist telefonisch unter 0 73 61 / 6 91 95 möglich.